Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 42

Artikel: Von Mussolinis Rede
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-469461

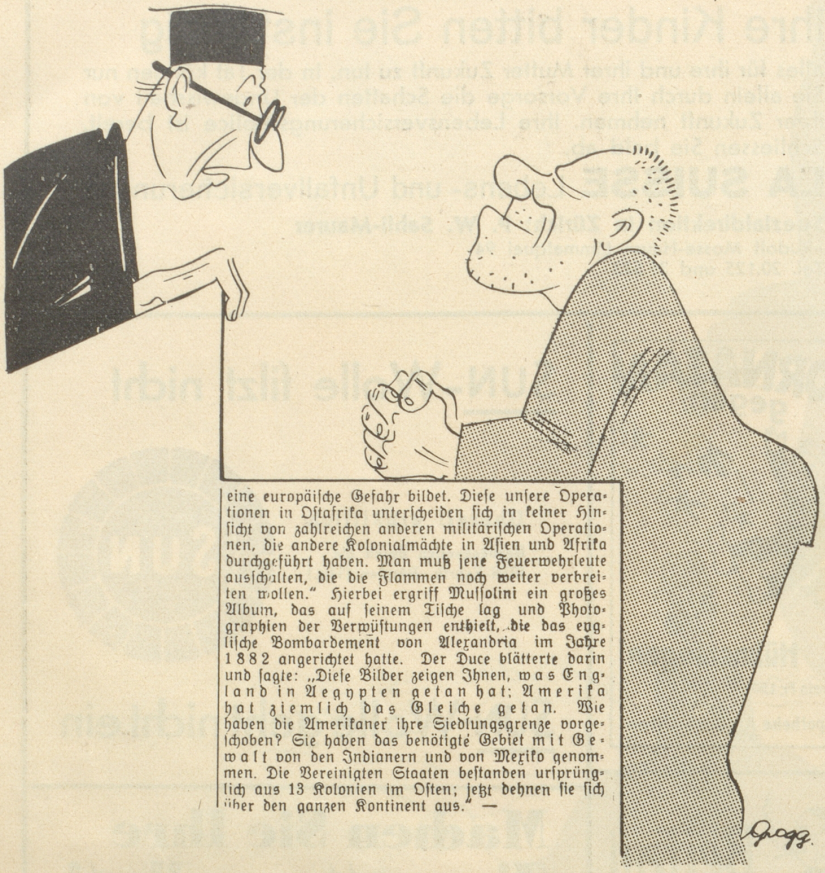
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



eine europäische Gefahr bildet. Diese unsere Operationen in Ostafrika unterscheiden sich in keiner Hinsicht von zahlreichen anderen militärischen Operationen, die andere Kolonialmächte in Asien und Afrika durchgeführt haben. Man muß jene Feuerwehrleute ausschalten, die die Flammen noch weiter verbreiten wollen." Hierbei ergriff Mussolini ein großes Album, das auf seinem Tische lag und Photographien der Verwüstungen enthielt, die das englische Bombardement von Alexandria im Jahre 1882 angerichtet hatte. Der Duce blätterte darin und sagte: „Diese Bilder zeigen Ihnen, was England in Aegypten getan hat; Amerika hat ziemlich das Gleiche getan. Wie haben die Amerikaner ihre Siedlungsgrenze vorgeschoben? Sie haben das benötigte Gebiet mit Gewalt von den Indianern und von Mexiko genommen. Die Vereinigten Staaten bestanden ursprünglich aus 13 Kolonien im Osten; jetzt dehnen sie sich über den ganzen Kontinent aus." —

Nach berühmten Mustern.

«Angeklagter, haben Sie noch etwas zu Ihrer Entlastung beizufügen?»

«Meine Herren Geschworenen, es gibt ja auch noch andere Leute, die sich in gleicher Weise wie ich schuldig gemacht haben!!» —

Leider wahr

... aber glücklicherweise schon verjährt ...

In einer grössern Ortschaft im Zürcher Oberland liess sich anlässlich der Schweizerwoche eine Frau durch die Auslagen eines Weiss- und Strumpfwarengeschäftes, die mit dem Aufruf des Schweizerwoche-Verbandes und dem Schweizerkreuz versehen war, dazu verlocken, 1 Paar Strümpfe zu kaufen! Zu Hause angekommen, entdeckt sie, dass sie eine falsche Grösse erwischt hat und geht zum Laden zurück, bestellt eine richtige Nummer und will diese nach zwei Tagen abholen, in der Annahme, dass die Schweizerfabrik inzwischen geliefert haben könnte! Sie macht einen vergeblichen Gang, spricht vier Tage später wieder vor — erhält immer noch nichts — und wartet geduldig weitere drei Tage! Und als auch dann wiederum nichts eintrifft, besteht sie energisch auf der Lieferung! — — Spricht da die holde Verkäuferin: «Gute Frau ... wir müssen auch warten!» (wird rot, stottert und man vernimmt:) «Fabrik — — Ausland — — Zollfreilager ...» Frie Bie

Alkohol Vor- und Für-Sorge

Der Bundesrat hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, seinen jährlichen Beitrag an die Abstinenzbewegung wesentlich zu erhöhen, um die Trunksucht und ihre Folgen, die infolge der staatlich subventionierten Weinschwemme der Volksgesundheit gefährlich zu werden drohen, wirksam bekämpfen zu können. ki.

(... ich bin derfür, me sei dergäge!
Der Setzer.)

Wü-wa Witz

Der Herr Schulinspektor trifft den pensionierten Herrn Lehrer:

«So Herr Lehrer, wie goht's eso im Ruestand?»

«Danke ganz guet Herr Inspäkter, nur öppis fählt eim halt.»

«— ? —»

«D'Ferie, Herr Inspäkter.» Jo

Zu den Wahlen

«Dänke Sie, mi Ma wird kumuliert!»

«So so, wo fählt es ihm? Kast

Beinahe wahr

«Fräulein, e Fahr-Plan bitte.»

«E ‚National', e ‚Bopp', e ‚Blitz', ‚Bürkli'?»

«Ja git es no keine vom Duttwiler?» Kast

Von Mussolinis Rede

18.15 Uhr, Andrang zum Radio.

Plötzlich mächtiges Geknatter und starkes Brummen und Surren im Apparat, worauf einer meint: «Jitz fat's a, er chnuret scho!» Aubi

Was ist paradox?

Wenn eine Kanone von selbst losgeht. —

Wenn sich zwei Völkerbundspartner am Kragen nehmen. —

Wenn bei einem blossen Erkundigungsflug — Bomben abgeworfen werden. Vino

Der Schläuling.

«Kennst du den Unterschied zwischen einem Orientteppich und einer Frau?» «Der Orientteppich wird mit dem Alter schöner und kostbarer.» «Na, und die Frau?» «Du bist aber ungalant, über das Alter einer Frau spricht man nicht, nur über ihre Jugend, die immer währet, wie die Freude an einem echten Teppich von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.»